Pressemitteilung

Frauen Union

Frauen Union Rodgau setzt sich für Wahlrecht aller Schüler/innen ein

„Herr Bürgermeister, wieso dürfen wir nicht wählen?“

Rodgau, den 24. Februar 2015. *Stellen Sie sich vor, Sie dürften als Rodgauer nicht wählen wer Ihre Interessen in der Stadt vertritt, weil sie nicht in Rodgau arbeiten. Nicht möglich? In genau dieser Situation befindet sich gerade rund ein Drittel der Rodgauer Kinder und Jugendlichen. Sie wohnen in Rodgau. Verbringen hier ihre Freizeit. Sie haben hier ihren Freundeskreis, ihren Lebensmittelpunkt. Aber: Sie besuchen keine der drei Rodgauer Schulen. Und aus genau diesem Grund haben sie im neuen Rodgauer Kinder- und Jugendparlament kein Wahl- und Mitgestaltungsrecht.*

Die Frauen Union Rodgau hatte die Schaffung des Schülerparlaments, das sich an Jungen und Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren richtet, begrüßt. „Es ist wichtig, dass die nächste Generation bei der Gestaltung ihrer Stadt mitreden und -gestalten kann“, unterstreichen die CDU-Frauen. Außerdem gäbe es kaum einen idealeren Weg, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass sich persönliches Engagement in und für die Stadt lohnt. Was die Rodgauer Frauen Union jedoch erneut bemängeln ist die Tatsache, dass sich das Wahlrecht lediglich auf die Schüler/innen der drei Rodgauer Schulen beschränkt. Besonders prekär: Während bei den 14-15-Jährigen alle Schulzweige mitreden können – vorausgesetzt, die Eltern haben sich nicht für eine konfessionsgebundene Schule entschieden und damit ebenfalls das Wahlrecht ihrer Kinder verwirkt – handelt es sich bei den 16-18-Jährigen nur noch um Schüler/innen der Abiturstufe. Denn auch jene, die auf eine Berufsschule wechseln, dürfen laut der verabschiedeten Satzung weder wählen, noch mitarbeiten und fragen nun: „Herr Bürgermeister, wieso dürfen wir nicht wählen?“

„Das ist das völlig falsche Signal an unsere Jugendlichen und kann kaum dazu beitragen, die oft zitierte Politikverdrossenheit abzubauen!“ Kaum vorstellbar auch, wenn sich all jene aus ihrer Vereinsarbeit zurückziehen, die Schulen in Nachbarstädten besuchen. Als Mitglied der Jugendfeuerwehr, als Mitglied bzw. Übungsleiter in Sport- und Musikvereinen, als Messdiener oder Sternensinger repräsentieren sie Rodgau bei sportlichen, kulturellen oder gesellschaftlichen Ereignissen. Und das – bedingt durch den Schulbesuch außerhalb Rodgaus – weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Der Anspruch sollte also auch bzw. gerade auch für das Rodgauer Kinder- und Jugendparlament lauten: „Das Recht achtet auf Gleich-

Frauen Union der CDU Rodgau

Ansprechpartnerinnen:

Vorsitzende
Anja-Isabel Turk
Heinrich-Sahm-Str. 21a
63110 Rodgau
Tel. 0173 / 9 99 59 07
anjaisabelturk@aol.com

Pressesprecherin
Jacqueline Paulick
Alfred-Delp-Straße 7
63110 Rodgau
Tel. 0174 / 3 20 88 07
Frauenunion.rodgau@yahoo.de

CDU

heit“. Ein Wahlrecht, dass an den Ort der besuchten Schule gekoppelt ist, missachtet dieses Prinzip nicht nur, „es nimmt vielen unserer Schüler/innen die Möglichkeit, sich im Rahmen des neu geschaffenen Gremiums zu engagieren bzw. zu wählen und unserer Stadt die Chance auf eine neue Generation engagierter und mündiger Bürger.“ Deshalb wird sich die Frauen Union dafür einsetzen, dass alle Rodgauer Kinder und Jugendlichen im neuen Schülerparlament aktiv werden bzw. wählen können.